

fürsten Petrus und Paulus, gehalten in der Allerheiligen-Hofkirche zu München von Josef Hecker, Hofprediger und Stiftscanonicus. Mit Approbation der hochwürdigsten erzbischöflichen u. bischöflichen Ordinariate München-Freising und Rottenburg. Stuttgart. Jos. Roth'sche Verlags- handlung. 1898. S. 366. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Ein origineller Gedanke, das Gebet des Herrn zum Gegenstand der Predigten durch ein ganzes Jahr zu machen, jedoch so, daß hiebei die einzelnen Zeitabschnitte des kirchlichen Jahres, die Gedanken, welche jede Periode der weisevollen Zeit an jedem Sonn- und Festtage nahelegt, stets ihre Berücksichtigung finden und jeder Vortrag für sich ein abgeschlossenes Ganzes bildet. Die Durchführung zeigt den Meister der Homiletik, der es nicht nöthig hat, bei der umfangreichen, homiletischen Literatur über das Gebet des Herrn ein Anlehen zu machen, sondern aus Eigenem schöpfend und das Wort mit vollendeter Sicherheit beherrschend es versteht, Bitte um Bitte einzuschmiegen in den Rahmen der jeweiligen kirchlichen Zeit und anzufügen an die Grundgedanken der treffenden Evangelien. Allerdings ist es nicht gerathen, den „Hofprediger“ einfach zu copieren; aber die Fülle neuer, lebenswarm aus tiefster Seele quellender Gedanken kann jeder Prediger sich zu nutzen machen. Namentlich jungen Predigern sei dieser Cyclus zum Studium und zur Lectüre warm empfohlen.

Leoben.

Dechant Stradner.

- 11) **Sieben Fastenpredigten über drei Jünger des Herrn.** Von P. Vigilius von Meran, Kapuziner. Innsbruck. 1898. Druck und Verlag von Felician Rauch. Preis 40 kr. = 80 Pf.

Der geehrte Verfasser hat bereits drei Hefte, je sieben Predigten enthaltend, erscheinen lassen; zu diesen ist nun ein viertes gekommen unter obigem Titel. In diesen sieben Fastenpredigten „sollen v rstockte Sünder, Büßer und Gerechte in den drei Aposteln des Herrn: Judas, Petrus und Johannes ihr Vorbild finden.“ Sie handeln daher über die Sünde des Judas und deren Folgen, über die Ursachen des Falles Petri, die Verleugnung und Bekehrung dieses Apostels und endlich über das Verhältnis des Apostel Johannes zu Jesus und Maria. Daß dabei der Zweck der Fastenpredigten nicht außer Augen gelassen ist, daß insbesondere auf Beicht und Communion hingewiesen wird, ist selbstverständlich. Ist schon der Inhalt recht packend und ansprechend, so ist auch die Form nicht minder befriedigend. Die Predigten sind nicht zu lange, aber reich an Gedanken; die heilige Schrift ist stark verwertet. Der Prediger, der diese Vorlagen benützt, kann leicht nach seinem Dafürhalten und dem Bedürfnis der Zuhörer manches ändern oder hinzufügen. Die Sprache ist edel, lebendig, an manchen Stellen von hohem Schwunge. Einige Fremdwörter lassen sich leicht durch den entsprechenden deutschen Ausdruck ersetzen. P. Vigilius hat mit diesen Predigten seinen Amtscollegen ein recht gutes brauchbares Hilfsmittel dargeboten.

St. Florian.

Franz Aisenstorfer, Cooperator.

- 12) **Das Dies Irae, Ave Maris Stella und Salve Regina** homiletisch erklärt, nebst einer Zugabe Festpredigten,